



# DER PUNKT

## Seite 5

1860 -  
ein  
spannendes  
Jahr

## Seite 18

Dr. Christoph  
Glimpel -  
Unser neuer  
Dekan

## Seite 22

Neues aus der  
Gemeinde.

## Seite 32

Offene Kirche  
- warum  
eigentlich?



Gott spricht:  
**Ich schenke euch  
 ein neues Herz  
 und lege  
 einen neuen Geist  
 in euch.**  
 Ezechiel 36,26

## INHALT:

Seite 2 .....	Inhalt und Impressum
Seite 3 .....	Geleitwort und Andacht
Seite 5 .....	1860—ein spannendes Jahr
Seite 9 .....	Rückblick in Bildern
Seite 15 .....	Reformationsmarkt am 31.10
Seite 16 .....	Freud und Leid
Seite 18 .....	Unser neuer Dekan
Seite 21 .....	Spendenüberblick
Seite 22 .....	Neuigkeiten
Seite 24 .....	Besondere Veranstaltungen
Seite 26 .....	Unsere neuen Konfis
Seite 27 .....	Rückblicke und Ausblicke
Seite 30 .....	Infos kurz und knackig
Seite 32 .....	Offene Kirche—warum?
Seite 34 .....	Ein Klassiker
Seite 35 .....	Kinderseite



## IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde  
 Langenalb-Marxzell

Kantstraße 4; 75334 Straubenhardt-Langenalb  
 Tel.: 07248-932333 /Mail: langenalb@kbz.ekiba.de  
 Sprechzeiten des Pfarramtes:

Dienstag und Freitag 09.00-13.00 Uhr

**Internet: [www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)**

Verantwortlicher i.S.d.P.: Pfarrer Daniel Dettling

Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Auflage 1200.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen.

Als Mitarbeiter : Anruf genügt 07248-932333

Mit Ihrer Spende (Kennwort Gemeindebrief)

Volksbank Wilferdingen Keltern

IBAN DE30 6669 2300 0002 2419 00

BIC:GENODE61WIR

Wer Fehler findet, darf sie behalten!

## Geleitwort

Ich bin ja neu im Geschäft. In Langenalb haben wir nun einen (großen) Garten, um den wir uns kümmern müssen. Also haben wir Unkraut entfernt, einen Baum gefällt und versucht das Ganze etwas anzulegen. Wir haben getan was wir konnten, um den Garten zum Sprießen und zum Blühen zu bringen.

Und dann haben wir erfahren, was wohl alle Hobbygärtner in ihren ersten Jahren erfahren:

### **Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.**

Es wollte einfach nicht so recht. Das einzige was wuchs, war das Gras auf der Wiese. So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Wir hatten einen blühenden Garten mit Obst und Gemüse im Kopf und das einzige was wuchs, war massenhaft Grün. Wir mussten lernen, wie sehr wir auch Pläne zum Wachstum machen, ob es gelingt, liegt doch in eines Anderen Hand. Auch in unserer Gemeindegemeinschaft schieden wir Pläne, pflügen und streuen wir. Die Kinderbibelwoche war ein voller Erfolg. Die Amtseinführung der

Ältesten mit unserem neuen Dekan steht bevor. Der große Reformationsmarkt zum 500. Jahrestag des Thesenanschlages ist in Planung. Die Studie der Landeskirche zur gottesdienstlichen Landschaft beschäftigt uns im Kirchengemeinderat. Bei der Orgelrenovierung geht alles langsamer als gedacht, aber es nimmt immer konkretere Formen an. Die Kirche lädt am Wochenende zum Gebet ein, in der Jugendarbeit gibt es Veränderungen, und das neue Konfirmandenjahr startet mit neuen Mitarbeitern. Wir pflügen und wir streuen, ob etwas wächst? Ob etwas gedeiht? Ich weiß es nicht. Aber unser Garten macht mir Hoffnung. Ein paar Tomaten gab es dann doch, der Salat war der Hammer und die Gurken wirklich lecker. Und wir konnten Erdbeeren essen. Keine Ahnung, wo die herkommen. Wir haben die nicht gepflanzt.

**Gott lässt wachsen auch dort, wo wir nicht gesät haben -  
ein guter Gedanke.**

Viel Spaß beim Schmökern!

*Ihr Daniel Dettling, Pfarrer*

## Wer oder was ist ein Sünder?

wurde im Kreis von Studenten gefragt. Ein Nicht-Christ antwortet: „Ein Sünder ist ein religiöser Verbrecher“. Sehr starke Aussage aber nicht falsch geantwortet. Sünder sind alle, die Gott seit der Schöpfung den Gehorsam verweigert haben. Sünden sind für uns Menschen nicht nur kleine oder große böse Taten. In der Trennung von Gott ist Sünde ein Zustand und ein gottfeindliches Verhältnis. Aus diesem gottlosen Stand kommt gottloses Denken und Handeln. Was Gott der Herr sich von seinen Geschöpfen alles gefallen lassen muss!

Und doch sind alle Menschen, bei der Durchsetzung ihres eigenen Willens, in der Gottlosigkeit einsam. Im Inneren, in den Herzen in denen Gott wohnen will besteht ein großes Vakuum. Die Menschen unserer Gesellschaft sind voller Sehnsucht nach Erfüllung und Selbstverwirklichung. Neue und alte Religionen bieten eine Art Hilfsprogramme an, die Leere in den Herzen zu füllen und die Menschen zu verbessern.

Diese religiösen Bemühungen finden wir auch hier und da in christli-

chen Kreisen. Das Bestreben ist gut aber der Ansatz führt nicht zu Jesus dem Erlöser. Wir Menschen sind als religiöse Wesen geschaffen.

**„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“** (1.Kor.3,16), mit dem Gott sein Wesen in uns und durch uns haben will?

Wie werden aus widerspenstigen Sündern, die wir alle von Natur aus sind, gehorsame Christen? Wie kommt Gott wieder in uns, seine Geschöpfe, hinein? Nach Offenbarung 3,20 steht der Herr Jesus an der Herzenstür und klopft an. Er kennt uns besser als wir selber (Psalm 103,14 / Römer 3,23). Er drängt sich niemandem auf. Der Herr beachtet unseren freien Willen. Deshalb wird es in der Ewigkeit bei den Verlorenen und bei den Geretteten nur Freiwillige geben. Wer ihn aber einlädt wird jetzt schon die erlösende Verheißung der Jahreslosung erleben, die Gott der Herr uns zuruft:

**Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch (Hesekiel 36,2)**

## 1860 - ein spannendes Jahr

1860, was war alles in diesem Jahr? In den USA wurde Abraham, Lincoln Präsident. Der Staubsauger wurde erfunden und in Baden gab es noch das Großherzogtum unter Friedrich I. 1860 war ein spannendes Jahr, auch für die Kirchengemeinde in Langenalb. 30 Jahre wurde um die Marienkirche in Langenalb mit dem Großherzoglichen Bauamt gerungen. Die Kirche war marode und das schon seit 1717. 1831 waren die Zustände so desolat, dass gehandelt werden musste. Da die Zustände aber überall desolat waren und Geld chronisch knapp, stand Langenalb zunächst mal hintenan. Herzerzerrend klingt heute die Bitte des damaligen Pfarrers Karl Schwarz, der sich direkt an den Großherzog wandte. Im Schreiben von 1832 heißt es :

**„Durchlauchtigster Großherzog, Alleruntertänigste Bitte der Gemeinde Langenalb um eine neue Kirche. Alleruntertänigst**

**Unterzeichnete wagen im Namen der Gemeinde Langenalb Ew. Königliche Hoheit ihr Anliegen um eine neue Kirche ehrfurchtsvoll vorzutragen. Je einsamer wir in unseren Bergen liegen, umso mehr suchen wir Zuflucht in unserer Kirche. Nach ihrem jetzigen Zustand ist aber dieselbe nicht von Beschaffenheit, um Lust zu dem Besuch zu erwecken denn sie ist nicht allein zu klein, sondern auch ungesund.“**

### Neubau oder (neuer) Anbau?

Der Wunsch der Langenälber war damals ein Neubau in der Ortsmitte (beim Rathaus). Das blieb auch lange die bevorzugte Lösung. Es kam aber anders. Nach 30 jährigem hin und her gab es am Ende ein neues Kirchenschiff in neugotischem Stil und so steht es heute noch da. 1860 also gab es ein neues Schiff. Auch das Backhäusle ist von 1860 - 1860 ein spannendes Jahr.

## Stammt die alte Orgel aus demselben Jahr?

Es macht viel Sinn anzunehmen, dass auch die alte Orgel aus demselben Jahr stammt. Pfarrer Schwarz schreibt nämlich in demselben Brief aus dem Jahr 1832:

„Schon ein halbes Jahr zuvor musste die Orgel, angesteckt durch den (Holz)schwamm, abgebrochen werden“.

Es gab also keine funktionierende Orgel in Langenalb. Es macht also durchaus Sinn anzunehmen, dass mit dem Neubau des Kirchenschiffes auch eine neue Orgel installiert wurde.

## Wie hat sie ausgesehen?

Wir haben leider nach wie vor keine Bilder der alten Goll-Orgel. Das einzige Bild, das wir im Archiv haben, zeigt die Kirche während der Renovierungsphase 1970. Auf diesem Bild sind zwar die Seitenteile der Empore vorhanden, die Orgel wurde aber demontiert.



## Ein Rekonstruktionsversuch

Orgelbauer Gilbert Scharfe aus Ebersbach hat in 30 stündiger Arbeit eine Fotorekonstruktion der Orgel erstellt und diese Fotorekonstruktion in unsere (heutige) Marienkirche gesetzt. Das Ergebnis ist beeindruckend. Dankenswerter Weise dürfen wir sie in diesem Gemeindebrief abdrucken, um Ihnen einen Eindruck der Goll-Orgel zu vermitteln. Herr Scharfe unterscheidet zwei Versionen der Orgel. Eine „Urfassung“ (1862) und eine Fassung nach 1917. Die Orgel vor 1917 hat in der Mitte keinen Prospekt (die großen Pfeifen), so war das dahinterliegende Fenster auf der Empore sichtbar, dadurch war alles heller. Die Orgel nach 1917 hat ein Mittelprospekt und wirkt so majestätischer. Aber schauen Sie selbst:



Bild oben: Urfassung der Orgel

Bild unten: Orgel nach 1917

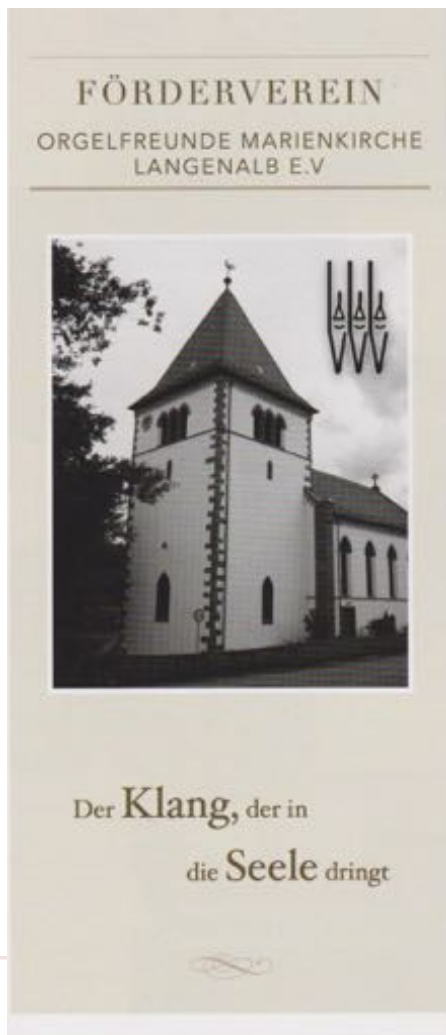


## Orgelrenovierung - der Stand der Dinge

In jedem Fall ist die Orgelrenovierung ein spannendes Projekt, das langsam Gestalt annimmt. Die Angebote liegen auf dem Tisch und werden ausgewertet. Bei der dann folgenden Gemeindeversammlung werden Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten vorgestellt. So oder so, ob nun Goll-Orgel restaurieren oder die jetzige Orgel ertüchtigen, wir brauchen Ihre Unterstützung. Zu diesem Zweck haben im Juni einen Orgelförderverein unter Vorsitz von Herrn Pfarrer i.R. Baumann gegründet. Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie einen Flyer des Fördervereins. Sie können dort Mitglied werden und damit die Orgelrenovierung unterstützen. Falls Sie sich nicht durch eine Mitgliedschaft binden wollen, können Sie auch durch Ihre Spende helfen, **damit die Orgel wieder göttlich klingt...**

*Spendenkonto  
Orgelrenovierung:*

Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell  
Volksbank Wilferdingen Keltern  
Verwendungszweck: Orgelrenovierung  
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00  
BIC:GENODE61WIR





Ostereiersuche

Konfirmation 2017



Jubelkonfirmation



*Langenälber Kinderkirche*



MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2017

Und siehe, es sind Letzte, die werden  
die **Ersten** sein, und sind Erste, die werden  
die **Letzten** sein.

LUKAS 13,30



Ökumenischer Gottesdienst  
an Pfingstmontag





Seniorenachmittag



Fassadenkreuz Gemeindehaus

Alle Achtung! -  
Schulung im  
Gemeindehaus



Neue Konfis

Gottesdienst vor  
den Sommerferien

KiBiWo 2017





... da ist Freiheit  
500 JAHRE REFORMATION



# Reformationsmarkt 31.10.2017

im Pfarrgarten der Marienkirche  
in Langenalb

10.15 Uhr Festgottesdienst  
mit anschließender Markteröffnung

**Programm im Pfarrgarten:**

## **KUNSTHANDWERK**

aus Holz, aus Stein und mit der Kettensäge

## **KULINARISCHES**

etwas aus dem Backhäusle, etwas Flüssiges, etwas Festes,  
etwas Deftiges, etwas Süßes und Herrgottsbscheißerle

## **FÜR KINDER**

Armbrustschießen, mittelalterlicher Fünfkampf  
und Kinderschminken

## **IN DER KIRCHE**

Figurentheater Mürrle aus Pforzheim  
mit dem Stück Jona und der Wal,  
mittelalterliche Geschichtenerzählerin

## Lacht mit den Lachenden...

In der Online Ausgabe sind die Kasualien aus Datenschutzgründen nicht sichtbar



### TAUFEN

---



### TRAUUNGEN

---

**...weint mit den Weinenden.**



**BEERDIGUNGEN**

---

**Dr. Christoph Glimpel** ist seit 01.09.2016 Dekan des Kirchenbezirkes Pforzheim-Land und Pfarrer in Göbrichen.

Folgendes Interview erschien im Bauschlatter Gemeindebrief (Ausgabe 03/2016) und wurde uns freundlicherweise zu Verfügung gestellt.



### **Bitte stellen Sie sich kurz vor:**

Geboren wurde ich in Köln – ich liebe diese Stadt und ihren 1. FC! Zur Schule ging ich in Hausach an der Schwarzwaldbahn, absolvierte den Zivildienst und spielte jede Menge Orgel und Klavier. Studium und Promotion führten mich weit herum: Bethel, München, Gettysburg, Washington D.C., Berlin, Dresden und Leipzig hießen die Stationen. Die Heirat mit Josefine fiel in die Berliner Zeit, zwei Mädchen (derzeit 15 und 13) und ein Junge (9) wurden uns geschenkt. Lehrvikar war ich in Offenburg, dann Pfarrvikar und Pfarrer in Schiltach – neun wunderbare Jahre im „Flößerstädtchen“!

**Lassen Sie uns ganz an den Anfang Ihrer „Laufbahn“ gehen. Wer oder was hat Sie beeinflusst, Pfarrer zu werden ?** Als Jugendlicher habe ich meine Ferien oft in Köln verbracht. Meine Großtante dort war gläubige Katholikin. Sie hat mich oft in die Messe mitgenommen. Die katholische Liturgie hat mich fasziniert. Sie hat mir das Christusgeheimnis nahe gebracht. Außerdem wollte ich einen Beruf ergreifen, in dem es nicht in erster Linie ums Geld geht. Entscheidend war aber ein Berufungserlebnis auf dem Hamburger Hauptbahnhof. Christus sprach zu mir: „Du sollst Pfarrer werden“. Ich kann es nicht anders ausdrücken. Das klingt unglaublich, ist aber jedenfalls der entscheidende Grund gewesen, der mich bis heute trägt.

## **Können Sie in Kurzform Ihre neuen Tätigkeit als Dekan und Gemeindepfarrer beschreiben?**

Als Dekan leite ich den Kirchenbezirk – zusammen mit Schuldekanin, Dekanstellvertreter, Bezirkskirchenrat und Bezirkssynode. Es geht darum, Kollegen und Gemeinden in ihrem Dienst zu unterstützen und miteinander und mit der Landeskirche zu vernetzen. Auch repräsentiere ich den Kirchenbezirk in der Öffentlichkeit. Die Grundbausteine von Kirche sind aber die Gemeinden. Darum finde ich es gut und wichtig, dass der Dekan zugleich Gemeindepfarrer ist. In der Gemeinde versee ich die klassischen Aufgaben der Verkündigung, des Unterrichts, der Seelsorge und der Gewinnung und Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ob Dekan oder Pfarrer: In beiden Funktionen verstehe ich mich als Verbi Divini Minister – als Diener am Wort Gottes.

## **Was sind Ihre Vorstellungen von einem „lebendigen Gottesdienst“?**

„Lebendig“ wird ein Gottesdienst durch die Gegenwart des Heiligen Geistes: „Der Geist ist's, der lebendig macht“ (Joh 6,63). Ich habe die Gegenwart des Geistes in Gottesdiensten mit Orgel und klassischer Liturgie erfahren. Ich habe sie auch erlebt in Gottesdiensten mit Band und modernem Liedgut. Es kann geschehen, dass Menschen ihre Herzen verschließen, weil der Stil eines Gottesdienstes ihnen fremd ist. Es kann aber auch sein, dass gerade diese Fremdheit verlockend ist. Es kann geschehen, dass Menschen erreicht werden, weil der Gottesdienst die Sprache des Alltags und die Musik der Gegenwart gebraucht. Es kann aber auch sein, dass gerade diese Alltäglichkeit als Verlust des Heiligen erlebt wird. Alles ist möglich. Was zu tun ist, muss mit Sensibilität und Liebe jeweils vor Ort entschieden werden. Ich selbst kann mich an jedem Stil erfreuen und bin dankbar, dass Gott uns mit einer solchen Vielfalt von Feiermöglichkeiten beschenkt.

## **Überhaupt: Wohin muss sich die „Kirche der Zukunft“ bewegen ?**

Immer wieder neu in Richtung unseres Herrn Jesus Christus, wie ihn die Bibel bezeugt. Diese Bewegung hat ihren Ort aber nicht primär in der Kirchenorganisation, sondern in den Herzen der Menschen. Die Organisation muss daher alles tun, um die Bewegung der Herzen hin auf Jesus zu befördern und alle Steine aus dem Weg zu räumen, die sie hindern. Schon gar nicht darf die Organisation selbst zum Hindernis werden. Wenn es gut läuft, gleicht die Kirchenorganisation dem Engel, der den Stein vom Grab Jesu wegwrollt und sich darauf setzt (Mt 28,2): Sie lässt den Auferstandenen frei, sie lässt ihn wirken.



**Und Herr Glimpel ganz privat. Was sind Ihre Hobbys, wie entspannen Sie sich ?**

Im Schwarzwald bin ich sehr viel gejoggt, das liegt gerade leider etwas brach. Dafür fahre ich viel Fahrrad – auch zu Terminen außerhalb von Göbrichen. Kieselbronn, Pforzheim, Ispringen, Stein –

überall bin ich schon hingeradelt. Natürlich auch nach Bauschlott. Ich habe noch nie in einer Gegend gewohnt, die über eine so hervorragende Fahrradwegeinfrastruktur verfügt! Die Musik ist eine andere Möglichkeit des Entspannens für mich: Klavier und Orgel helfen mir, abzuschalten. Außerdem reise ich gerne, und zwar vor allem mit dem Zug. Die Familie gibt mir Kraft und Rückhalt, ich lese viel und freue mich, wenn der 1. FC Köln gewinnt.

**Wenn Sie 3 Wünsche frei hätten – wie würden diese lauten – für unsere Kirchengemeinden -für Sie ganz persönlich ?**

Kirche und Gemeinde ist etwas ganz Wunderbares. Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen diese Erfahrung machen. Die Bibel ist ein unheimlich faszinierendes Buch. Je mehr ich darin lese, desto mehr staune ich. Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen Hunger nach Gottes Wort verspüren. Den dritten Wunsch lasse ich offen und bete stattdessen: „Dein Wille geschehe“. Denn Gott erfüllt ohnehin nicht all unsere Wünsche, aber all seine Verheißungen, wie Dietrich Bonhoeffer einmal gesagt hat. Mit diesem Glauben könnten wir eigentlich wunschlos glücklich sein.

**Ein Interview mit einem Seelsorger muss mit einer Lieblings-Bibelstelle enden...**

Mein Konfirmationsspruch: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben.“ (Röm 1,16)



**Geldspenden: 29.03.2017 – 31.08.2017**

von diversen Gemeindegliedern	
für die Orgel	1.575,50 €
für Möbel Kinderkirche	98,00 €
Gemeindebrief	230,00 €
Eigene Gemeinde	80,00 €
Piano	100,00 €
Männervesper	62,00 €

**Von unserer Kirchengemeinde an:**

Dr. Scheib, Honduras (für Waisenkinder)	200,00 €
Fussballverein (für Jugendarbeit)	150,00 €
Marburger Mission/Ehepaar Jung, Brasilien monatlich	100,00 €
Marburger Mission/Ehepaar Grabowski, Japan	250,00 €
Opferwoche der Diakonie	260,00 €
Konfirmandendankopfer	590,00 €

**Opfer und Kollekten ab 29.03.2017 – 31.08.2017**

Opfer Gottesdienste/Kasualien	3.925,72 €
Kollekten	680,80 €

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
mit Ihrer Spende für unseren Gemeindebrief helfen Sie uns die  
Druckkosten mitzutragen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre  
finanzielle Unterstützung.*

Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell

Volksbank Wilferdingen Keltern **Verwendungszweck: Gemeindebrief**

IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00

BIC:GENODE61WIR

## Große Abschiedsfeier in der Krabbelgruppe

Vor den Sommerferien war es soweit, die „Großen“ unserer Krabbelgruppe feierten Abschied... Rahel, Lia, Othniel, Yannick, Jonah gehen nun in den Kindergarten!

Die Zeit in der Krabbelgruppe ist sehr schön und intensiv, oftmals nur zu kurz. Hier machen die Kinder meist ihre ersten Erfahrungen mit einer Kindergruppe. Gemeinsames Singen, Spielen und Frühstück erleben sie bei diesen Treffen. Hin und wieder findet auch eine Bastelaktion oder ein Ausflug zu den nahegelegenen Spielplätzen statt. Sowohl das Laternenlaufen an St. Martin als auch der 2. Osterbastelnachmittag kamen gut an.

Falls Sie mit Ihrem Kind Interesse haben unsere Krabbelgruppe zu besuchen, kommen Sie mittwochs um 9:30 Uhr – 11:30 Uhr einfach dazu oder melden sich bei Daniela Gille unter der Telefonnummer: 925349. Die Krabbelgruppe findet im Gemeindehaus (untere Jugendräume) statt und ist für die Kleinsten bis zum Kindergartenalter mit Begleitperson.





## Liebe Gemeinde,

Wir freuen uns sehr, dass ab September der Teenkreis nun dienstags (ab dem 19.09) um 19:00 Uhr direkt im Anschluss an die Jungschar stattfindet. So haben die "herausgewachsenen" Jungscharler nun die Möglichkeit problemlos in den Teenkreis zu wechseln und dort weiterhin eine tolle Jugend in der Gemeinde zu erleben.

Dank engagierter und zusätzlicher Mitarbeiter ist dies möglich!

  
Teenkreis  
LANGENALB



## Unsere besonderen Veranstaltungen



KIRCHE MIT  
KINDERN

### Langenälber Kinderkirche - Termine

Im September feiern wir zwei Familiengottesdienste –am Ende der KiBiWo und an Erntedank. Deswegen gibt es die nächste Kinderkirche erst im Oktober und zwar am **22.Oktober** um **11.30 Uhr**. Im November geht es dann weiter, am **19.November** ebenfalls um **11.30 Uhr**.



### Amtseinführung mit Dekan Dr. Glimpel

Am 08.10.2017 feiern wir um 14.15 Uhr einen Festgottesdienst mit anschließendem Kirchcafé zur Amtseinführung der neuen Kirchenältesten. Den Gottesdienst gestalten Dekan Dr. Glimpel und Pfarrer Dettling. Herzliche Einladung!

### Vorstellung der neuen Konfis

Am 15.10.2017 stellen sich die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem von ihnen gestalteten Gottesdienst der Gemeinde vor. Herzliche Einladung!

### Reformationsmarkt zum Lutherjahr (siehe S.15)

In und um den Pfarrhausgarten mit ganz viel Leckereien, Angebote für Kinder und Kunsthandwerk. Parallel dazu gibt es Programm in der Kirche. Vielen Dank an die Vereine in Langenalb fürs Mitmachen! Startschuss ist um 10.15 Uhr.

### Konzertreihe in der Marienkirche (siehe S.28)

Jeweils sonntags um 17.00 Uhr.

Am 12.11.2017 Musizierkreis Laetitia

Am 26.11.2017 Junge Philharmonie Karlsruhe

Am 10.12.2017 Adventskonzert der Chorgemeinschaft  
Langenalb



**LUTHER**  
**2017**  
500 JAHRE  
REFORMATION



### **Buß- und Bettag**

Die Kirchengemeinden Ittersbach und Langenalb-Marxzell feiern gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst an Buß- und Betttag. Unterstützt werden wir vom Kirchenchor Pfaffenrot unter Leitung von Elke Bernitt. Der Gottesdienst ist am 22.11 um 19.30 Uhr.



### **Kirchenbrunch im Gemeindehaus**

Die Außenklasse der Gustav Heinemann Schule in Pfinzweiler („Uff d'r Pfinz“) lädt zu einem Kirchebrunch ins Gemeindehaus. Am Mittwoch, den 15.11 können Sie sich in der Zeit von 09.00—12.00 Uhr den Gaumen verwöhnen lassen. Herzliche Einladung!



### **Adventsandachten**

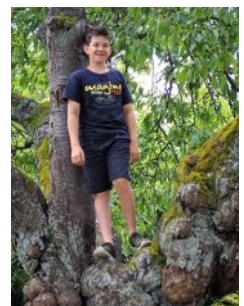
In diesem Jahr feiern wir wieder unsere Adventsandachten und zwar am 1. und 3. Advent jeweils um 17.00 Uhr in der Kirche. Die Andacht am 1. Advent (03.12.2017) gestaltet der Kindergarten. Herzliche Einladung



### **Seniorenachmittag im Advent**

Am 07.12 laden wir um 14.30 Uhr zum adventlichen Seniorenachmittag ins Gemeindehaus ein.

Für alle unsere Veranstaltungen und Gottesdienste gilt:  
Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Wochenübersicht in  
den Schaukästen, den Amtsblättern oder unserer Webpage  
[www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)



Unsere neuen Konfis  
(in alphabetischer Reihenfolge):

Burger Fynn; Dettling Jason;  
Göring Johannes; Killinger Bryan;  
Klein Natalia; Neuse Nils;  
Scheib Jakob; Wagner Matt;  
Weber Sina; Weber Eileen;  
Ziegler Julien

Die evangelische Kirchengemeinde Langelalb feierte in einem Festgottesdienst in der Marienkirche die Jubiläumskonfirmationen für 70 Jahre (Gnadenkonfirmation), 60 Jahre (Diamantene Konfirmation), 50 Jahre (Goldene Konfirmation) und die silberne Konfirmation für 25 Jahre.

„Alles hat seine Zeit“ mit diesen Worten begann Pfarrer Daniel Dettling seine Predigt. Alles im Leben verlaufe in Phasen, dies verdeutlichte er sehr eindrucksvoll anhand eines Beispiels mit dem Auf und Ab eines Johannisbeerstrauches im Pfarrgarten. In Vergleichen mit dem aktuellen Zeitgeschehen und dem Rückblick auf die Zeit als die Jubilar Konfirmanden waren, immer sind und waren Vertrauen, Glaube, Geduld die Voraussetzungen für verlässliche Beziehungen. Auf dem Weg durch die Zeit haben die Jubelkonfirmanden sicherlich auch schwierige Phasen durchlebt,

letztendlich sei es aber ein beschenkter Weg.

Die Gnadenkonfirmanden wurden 1947 von Pfarrer Waag konfirmiert. 1957 wurden die Diamantenen Konfirmanden von Pfarrer Braun konfirmiert. 1967 konfirmierte Pfarrer Müller die Goldkonfirmanden und 1992 Pfarrer Wolff die silbernen Konfirmanden.

Nun traten die Jubelkonfirmanden wieder vor den Altar und erhielten erneut ihren Konfirmandenspruch. Danach feierte man gemeinsam das heilige Abendmahl. Die Langelalber Chorgemeinschaft unter der Leitung von Chorleiterin Elke Bernitt umrahmte die Feierlichkeiten mit gehaltvollen Liedbeiträgen und beendete den Festgottesdienst mit einem Loblied.





Förderverein Orgelfreunde  
Marienkirche Langenalb e.V.



## Benefizkonzert

zur Unterstützung des Fördervereins  
„Orgelfreunde Marienkirche Langenalb e.V.“

**Sonntag, 12. November 2017, 17.00 Uhr**  
**Marienkirche Langenalb**

**J.S. Bach**  
**(1685 - 1750)** **Orchestersuite in h-Moll, BWV 1067**  
Ouvverture - Rondeau - Sarabande -  
Bourrée I/II - Polonaise/Double - Menuet  
- Badinerie

**Josef Mysliveček**  
**(1737 - 1781)** **Divertimento in F**  
Allegro - Andante - Prestissimo

**Joseph Haydn**  
**(1732 - 1809)** **Violinkonzert Nr. 2, G-Dur, Hob. VIIa**  
Allegro moderato - Adagio - Allegro

**Benjamin Britten**  
**(1913 - 1976)** **Simple Symphony**  
Boisterous Bourrée - Playful Pizzicato -  
Sentimental Saraband - Frolicsome  
Finale

**Ausführende: Musizierkreis Laetitia**

**Leitung: Hildegard Kittel**

**Solisten: Bärbel Schulz, Flöte / Hildegard Kittel,**  
**Violine**

**JUNGE  
PHILHARMONIE  
KARLSRUHE**

**4. Sinfonietta 2017**

**SO, 26. NOV.  
LANGENALB**  
17:00 • Marienkirche

**MO, 27. NOV.  
KARLSRUHE**  
19:00 • Stephansaal

Leitung:  
**DOMINIC LIMBURG**

Violine:  
**WOLFGANG HERRMANN**

**SARASATE**  
INTRODUCTION ET TARANTELE

**SAINT-SAËNS**  
HAVANAISE  
RONDO CAPRICCIOSO

**POULENC**  
SINFONIETTA

 [www.juphka.de](http://www.juphka.de) • Eintritt frei • Spenden erbeten

Chorgemeinschaft Langenalb e.V.

Projektchor

„Mache dich auf, werde Licht“

Adventskonzert in der Marienkirche

Am 10.12.2017 um 17.00 Uhr

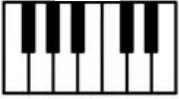
Eintritt frei—Spenden sind willkommen

Die evangelische Kirchengemeinde Langenalb hatte zum Abschluss der Kinderbibelwoche zu einem Familiengottesdienst in die Marienkirche eingeladen. Unter dem Thema „Freunde fürs Leben“, hatten die Kinder mit ihren zahlreichen Betreuern eine Woche lang gebastelt, gemalt und gezimmert und die Kirche damit in einem ganz neuen Gesicht erscheinen lassen. Anhand des Geschaffenen gestalteten die Kinder den Gottesdienst zu großen Teilen selbst und banden die Gottesdienstbesucher aktiv in das Geschehen ein. Pfarrer Daniel Dettling legte am Schluss dieses Familiengottesdienstes großen Wert darauf, dass die Kinder die Bibeltage in der Kirche verbrachten. Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Kirchenbesucher zum Mittagessen in den Pfarrgarten eingeladen. Dabei wurde in feierlichem Rahmen das „Backhäusle“ in Betrieb genommen. Dieses 1871 erbaute Backhaus im Pfarrhof hatte Jahrzehnte ausgedient und war mehr oder weniger in Vergessenheit geraten. Es war im Jahre 1989 als man nicht zuletzt auf Initiative der damaligen Kirchengemeinderätin Susi Feinauer sich dieser alten Tradition des „Brotbackens“ erinnerte und so das „Backhäusle“ seiner ursprüngli-

chen Funktion wieder zuführte. Viele Monate und unzählige freiwilligen Arbeitsstunden waren erforderlich um das Gebäude gründlich zu renovieren und auf Hochglanz zu bringen. Die regelmäßige Nutzung mit einem festgelegten Backtag wurde angestrebt, musste aber schon nach kurzer Zeit mangels Interesse wieder eingestellt werden. Und so hielt das „Backhäuschen“ rund 20 Jahre einen „Dornröschenschlaf“ und wurde nun zu neuem Leben erweckt. Die Bewährungsprobe hat das Haus am Sonntag mit Bravour bestanden, viele freiwillige Hände waren erforderlich um die große Nachfrage nach den leckeren Pizzen aus dem Ofen zu befriedigen. Bleibt zu Hoffen und Wünschen, dass diese alte Tradition jetzt länger den Gemeindegliedern erhalten bleibt.



### E-Piano für die Kirche

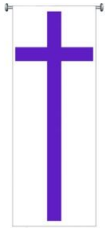


Nachdem das alte Keyboard so langsam aber sicher den Geist aufgegeben hat, wurde ein E-Piano angeschafft. Dadurch lassen sich modernere Gottesdienste feiern. Das Instrument ist nicht fest installiert, dadurch ist es auch möglich Gottesdienste an anderen Orten musikalisch zu begleiten.



### Arbeitseinsatz am Gemeindehaus

Neben der Instandsetzung der verwitterten Fassadenkreuze wurde auch die Hecke im Gemeindehausgarten wieder auf Normalniveau gestutzt. Herzlichen Dank an alle Helfer!



### Synode in Langenalb

Am 17.11.2017 findet die Herbstsynode des Kirchenbezirkes Pforzheim Land im Gemeindehaus in Langenalb statt.



### Schaukästen

Ihnen ist bestimmt aufgefallen, dass die Schaukästen wieder regelmäßig versorgt werden. Herzlichen Dank an Jutta Wiedmann für diesen Dienst.



### Besuchsdienstkreis

Im Besuchsdienstkreis gab es einen Wechsel. Frau Mohr hat nach vielen Jahren beim Besuchsdienstkreis aufgehört. Der Kirchengemeinderat dankt für ihren segensreichen Dienst und ist froh, dass sie uns an anderer Stelle erhalten bleibt. Gleichzeitig freuen wir über Verstärkung. Frau Dudschig und Frau Martinewski sind neu dazu gestoßen. Vielen, vielen Dank!

**Unsere Gruppen und Kreise:****Dienstags:**

Jung­schar im Gemein­dehaus  
17.00 Uhr

Teen­kreis im Gemein­dehaus  
19.00 Uhr

**Mittwochs:**

Krab­bel­gruppe im Gemein­dehaus  
09.30 Uhr  
Kon­fi-Unterricht im Gemein­dehaus  
17.00 Uhr

**Donnerstags:**

Män­ner­bibel­kreis im  
Gemein­dehaus  
19.30 Uhr (monatlich)  
Frauen im Gespräch mit der Bibel  
19.30 Uhr (alle zwei Wochen)

**Besuchsdienstkreis**

Trifft sich 4 mal im Jahr. Aktuelle  
Termine entnehmen sie bitte dem  
Amtsblatt oder unserer Internetseite.

**Kinderkirchenteam**

Kontakt übers Pfarramt.

**Stegreifchor**

Kontakt über Elke Bernitt  
7248/934204

**Unsere Gottesdienste:**

Immer sonntags in der Marienkirche  
um 10.15 Uhr.  
monatlich in Pfaffenrot und Schielberg  
um 09.00 Uhr.  
monatlich im Pflegeheim Fauth  
dienstags um 09.30 Uhr.  
monatlich in der Albtalklinik  
mittwochs um 10.00 Uhr.

Aktuelle Informationen über unsere  
Gruppen, Kreise und zu unseren  
Gottesdiensten finden Sie auf

**[www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)**

**Unser Gemeindehaus:**

Kann man für Veranstaltungen mieten.  
Kontakt über  
Frau Veronika Merz (07248/6368)



**Alles, was allein sein aufhebt,  
kann einen trösten...**

Kirchen können trösten, weil sie etwas erzählen, was das Alleinsein aufhebt – selbst wenn sie still und leer sind. Ähnliche Erfahrungen machen bis heute immer wieder Menschen, die eine offene Kirche betreten. Sie tun das im Urlaub, bei einem Stadtbummel oder einer Wanderung – selbst wenn sie selten oder nie an einem christlichen Gottesdienst teilnehmen. Ihre Motive



dabei können ganz unterschiedlicher Art sein: zur Ruhe zu kommen, dem permanenten Leistungsanspruch unserer Zeit für einen Moment zu entgehen, die Suche nach Schönheit oder Stille oder Neugier auf die Zeugnisse des Glaubens früherer Generationen. Manchmal machen sie dabei eine spirituelle Erfahrung, begegnen dem Gott, der seine Kinder in die Freiheit ruft.

**Sehnsucht nach dem, was nicht  
von dieser Welt ist...**

Neben kulturellem und historischem Interesse ist darum sicher auch eine neu erwachte Sehnsucht nach heilsamen spirituellen Erfahrungen ein Grund, warum die Be-


deutung von Kirchen neu wahrgenommen wird. Ihre Mauern und Steine tragen Spuren der menschlichen Sehnsucht nach dem, was nicht von dieser Welt ist: Spuren ihres Jubels und ihrer Klage, ihrer Liebeserklärungen und Treueschwüre, ihrer Hoffnung und Trauer, ihrer Lebensfreude und Todesnot, ihres Glaubens und ihres Zweifels. Und sie tragen in sich die Bilder von der Erfüllung all dieser Sehnsucht. Insofern sind sie Orte verdichteter religiöser Erfahrung – „durchbetete Räume“, wie manche Christinnen und Christen sagen. Als solche werden sie von vielen aufgesucht, die auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen sind. Damit unsere Kirchen solche spirituellen Erfahrungen ermöglichen, müssen



sie vor allem eines sein: offen. Und das nicht nur am Sonntag zum Gottesdienst.

### Die Marienkirche ist offene Kirche...

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, die Marienkirche am Wochenende zu öffnen. Nutzen Sie die Gelegenheit diesen wunderschönen Raum ganz neu (spirituell) zu erfahren - in Stille, im Gebet, durch das Anzünden einer Kerze. Das Angebot soll nach und nach erweitert werden. Dafür brauchen wir Ideen. Zum Beispiel ein Gebetsbuch, in das Gebetsbitten eingetragen werden, die dann im Gottesdienst im Rahmen der Fürbitten vor Gott gebracht werden. Teilen Sie uns Ihre Eindrücke mit.


**Marienkirche Langenalb**  
 Gottesdienst Sonntag 10.15 Uhr  
 Unsere Kirche ist  
 samstags und sonntags offen  
 Herzlich willkommen!

Ein Rückblick auf die Arbeit des Kirchengemeinderates in den letzten sechs Jahren aus dem Jahr 1996. Der Artikel stammt von Gertrud Zimmermann und Christel Darnstädt. Der Artikel ist gekürzt.

Auch wenn es nicht immer leicht war, und man betreffend mancher Entscheidungen hinterher einiges einstecken mußte, war es doch eine Zeit, die wir alle nicht missen

schaft in den gemeinsamen Andachten und im Gebet. Wir lernten einander schätzen und das, was jeder an persönlichen Fähigkeiten und Begabungen einbringen konnte, mit Dank anzunehmen und zu respektieren.

Es war eine Zeit reicher Erfahrungen und eine persönliche Entwicklung für jeden Einzelnen, die wir jedem erwachsenen



*Der Kirchengemeinderat 1989 - 95*

(v.l. H. Metzger, B. Sahrbacher, L. Jäck, G. Zimmermann, J. Schönwerk, Chr. Darnstädt, A. Stahl, H. Wolff, S. Feinauer, D. Brodbeck) Foto: Kraft

möchten: Man bekam Einblicke in die Struktur der Kirche und der Kirchenleitung, Verständnis für Tätigkeiten und Belastungen der Pfarrer und anderer kirchlicher Mitarbeiter, man knüpfte neue Kontakte zu Gemeindegliedern, man lernte, gegensätzliche Meinungen zu diskutieren und zu einem Konsens zu finden, oder aber eigenen Vorstellungen loszulassen, wenn sie keine Mehrheit fanden, und nicht zuletzt: Wir spürten unsere Gemein-

Gemeindeglied gönnen möchten. Darum beglückwünschen wir die "Neuen" besonders herzlich zu ihrer Wahl.

Wenn wir nun keine Kirchengemeinderäte mehr sind, heißt das nicht, daß wir die kirchliche Mitarbeit abgehakt hätten. Einige von uns bleiben im Amt, und wir Ehemalige werden in anderen Bereichen weiter mitarbeiten in unserer Gemeinde, die uns am Herzen liegt.

\*\*\*



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Der nimmersatte Kornbauer

Ein Bauer hebt seine reiche Getreideernte auf und sammelt immer mehr an. Er baut neue Scheunen dafür. Als sie fertig sind, stirbt er. Was hat ihm das Ansammeln von Reichtümern gebracht? In welchem Evangelium steht die Geschichte vom reichen Kornbauer?



„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“

Die Wühlmaus will ihre Körner in die Vorratskammer für den Winter bringen: Welcher ist der richtige Weg?



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [ab@halle-benjamin.de](mailto:ab@halle-benjamin.de)

## Walnuss-Schiffchen

Nimm eine halbe leere Walnusschale als Boot. Drücke eine kleine Kugel aus Knete oder Kaugummi in ihren Boden. Stecke ein Stoffrestchen oder ein Viereck aus Papier auf einen Zahnstocher. Stecke den Zahnstocher aufrecht in die Knete – das ist dein Segel! Ahoi, los geht die Fahrt!



Im Lukas-Evangelium  
Louise Biberstedt



ICH VERMAG

ALLES

DURCH DEN, DER MICH

MÄCHTIG

M A C H T :

Christus

NACH  
PHILIPPER  
4,13